

# DACH & WAND

# architektur

Dach & Wand

McBride Charles Ryan  
3XN

Fink Thurnher Architekten  
s&s architekten

Elsa Prochazka

BM Ing. Ernst Jordan  
projekttil architekti s.r.o.  
architekten TAUBER

€ 12,-



9 006781 000018

# Verbunden mit der Landschaft

Weingut F. X. Pichler/Oberloiben, Dürnstein/Architekt Mag.arch. Thomas Tauber

Text: Beate Bartlmä ■ Fotos: Andreas Laser

Dürnstein an der Donau. Spontan spielen sich Bilder des größten österreichischen Flusses, von Terrassen mit alten Weingärten, blühenden Marillenbäumen, imposanten Kulturdenkmälern, wie dem Stift Göttweig und der Ruine Dürnstein, ein. Die Wachau zählt zu den berühmtesten Regionen Österreichs und Landschaft, Kultur und herausragende Weine sind international bekannt. Im Dezember 2000 wurde sie zum UNESCO-Weltkulturerbe gekürt. Für die Wachauerinnen und Wachauer ist dies Auszeichnung und Verpflichtung gleichermaßen. Die Wachau als hochwertigen und genussvollen Lebensraum sowohl für Gäste als auch Einheimische zu erhalten, ist das Motto der Einzelnen und der Gemeinschaft.

Die besten Trauben wachsen und reifen auf den sonnigen Hängen. Alte Rebensorten werden hier seit Generationen arbeitsintensiv in der exklusiven Steillage von alteingesessenen Familien der Region gepflegt. So wurden die Natursteinmauern, die vielen Abbruchmauern und Steinbrüche der Region zu einem Markenzeichen des örtlichen Weinanbaues. Das Exklusive und Rare der Wachauer Weine in den Toplagen der Berge macht neben der Arbeitsintensität auch die geringe Flächenausdehnung der Weingüter bewusst. Während beispielsweise steirische Güter bis zu 150 ha bewirtschaften, liegt der Schnitt in der Wachau bei 15 ha.



### Weintradition in hügeligen Lagen

Die Winzerfamilie F. X. Pichler trägt mit ihrem Anbau diese Tradition der Landschafts- und Kulturpflege seit Generationen mit und zählt zu den Weinlegenden Österreichs. Neben der sonnigen Steillage sind jahrzehntealte, kleinbeerige Veltlinersorten die Grundlage für den Erfolg der hervorragenden Grünen Veltliner und Rieslinge des Unternehmens. Das Bestandsgebäude des Weingutes, ein herrschaftliches Winzerhaus, liegt direkt

an der Donau-Bundesstraße unweit der Donau in Oberloiben, Gemeinde Dürnstein. Aufgrund seiner baulichen Struktur und Beengtheit war aber eine qualitätsfördernde Bewirtschaftung nicht mehr möglich. Nach jahrelangem Arbeiten unter erschwerten Bedingungen sollte ein zukunftsorientierter Arbeitsablauf in einem neuen Kellergebäude gewährt werden. Bei der Wahl eines Planenden setzte die Familie bewusst auf jemanden aus der Region.

Mit dem Architekten Thomas Tauber fanden sie einen Profi im Bereich Weingüter, der bereits mehrere Güter geplant hatte. Man schenkte ihm das Vertrauen, dass er einen individuellen Bau schaffen würde. Dem Architekten ist dies gelungen, und er schuf ein neues „Kellergebäude“ in einer zeitgemäßen Architektursprache, das sich in die gewachsene Kulturlandschaft harmonisch einfügt und das traditionelle Thema der Natursteinmauer aufgreift und neu interpretiert. ►



### Reduktion aufs Wesentliche

Für Produktion, Verkauf und Verkostung wurde ein Neubau westlich des Ortskerns von Oberloiben in den Weingärten konzipiert. Ein wenig versteckt, abseits der Bundesstraße, am alten Winzerhaus vorbei, finden nur Kundige den Weg zur neuen Architektur. Am Gebäude selbst findet sich ein dezentes unaufdringliches Logo. Dies entspricht dem Understatement und Selbstbewusstsein eines Unternehmens, dessen Produkte weltweit bekannt sind. Den Weg suchen ohnedies nur VertreterInnen des internationalen Weinjournalismus und qualitätsbewusste HändlerInnen, die genau wissen, wohin sie wollen. Empfangen werden sie von einem dunkelanthrazitfarbenen, schlichten Funktionsbau, der sich unaufdringlich im ländlichen Umfeld der Weltkulturerberegion behauptet und sich diesem in seiner Materialität sogar ein Stück weit zurückgibt. Mit einer großzügigen Geste – in Gestalt von geschwungenen Aluminiumkurven auf der Fassade, die gleichsam aus der Erde zu entspringen scheinen – werden die Herankommenden geradezu in das Gebäude gelenkt.

Der kompakte Baukörper, in Betonfertigteilebauweise mit Elementen der Firma Oberndorfer, öffnet sich an der Nordwest-Ecke in Form einer zweigeschoßigen Glasfassade. Die großzügigen Fensterflächen im Verkaufs- und Verkostraum gewähren spektakuläre Ausblicke in die umgebende Landschaft der Wachau. Mit der damit erzielten Transparenz werden die BesucherInnen in die Landschaft miteinbezogen, und die Grenzen zwischen Gebäude und Umgebung heben sich gleichsam auf.

Die Oberflächengestaltung nimmt Bezug auf die Kulturlandschaft mit der Anwendung von rauem, archaisch anmutendem Beton und stellt somit den Bezug zu den Natursteinmauern her. Im Bereich der Produktion und Lagerung des Weines gibt sich der Baukörper geschlossen, im KundInnenbereich offen und großzügig, hervorgehoben durch die besondere Formensprache der geschwungenen Alu-Fassade.

### Individualität bei Oberflächen und Materialwahl

Die 3 x 7 Meter großen, vorgehängten Betonelemente der Fassade sind in ihrer Ausgestaltung und Oberflächenbearbeitung sehr aufwendig, und keine Platte gleicht genau der anderen. Dies wurde einerseits durch händisches Bürsten und Abstrahlen der Betonoberfläche und andererseits durch grüne Einschüsse mit speziell vom

Bauherrn ausgewählten Steinen erzielt. Je nach Jahreszeit glitzert die Fassade nun in unterschiedlichen Tönen, reflektiert das Weiß des Schnees im Winter oder im Sommer das Grün der umgebenden Natur. In den lichtneutralen Tagen wirkt die Farbe der Einschüsse und lässt das Gebäude subtil in sanftem Grün schimmern.

Während im Inneren die Wand mit der Erschließungsstiege direkt das Thema der Natursteinmauern der Gegend aufnimmt, ist an der Außenfassade die Metapher in der Herstellung und Ausformung der Oberfläche zu finden. Die Natursteinmauern im Gelände werden heute alle mit Beton hinterfüllt, so gibt es zwischen Steinen und Beton eine potenzielle Bruchstelle, die man auch hin und wieder in der Landschaft sieht. In der Fassade des neuen Kellergebäudes wurde diese Bruchstelle ideell nachgebaut und dargestellt. ▶





SIMES  
Luce per l'architettura

#### Architektur und Licht in Perfektion

Das Projekt FX Pichler beweist, dass das Miteinander von Architektur und Beleuchtung immer dann beste Ergebnisse liefert, wenn beide Bereiche mit größter Aufmerksamkeit und in absoluter Perfektion umgesetzt werden. Entscheidend ist auch, dass das Know-how der beiden Spezialisten-Teams zu einem harmonischen Gesamtkonzept verschmilzt. Als renommierter Beleuchtungs-Partner unterstützt Molto Luce den Erfolg Ihrer Projekte mit einem umfassenden Sortiment aus dekorativem und architektonischem Licht sowohl für Innen als auch für Außen, ergänzt um professionelle Beleuchtungsplanung.



MOLTO LUCE®  
PASSION FOR LIGHT



Auch im Inneren geht man von vorinformierten BesucherInnen aus. Das Fehlen von Vitrinen und Regalen oder einer anderen Präsentationsform der Weinflaschen deutet darauf hin. Spezielle und meist rare Weine werden auf Wunsch zur Verkostung geholt, der Raum im Obergeschoß des KundInnenbereiches ist dafür vorgesehen und ist wie der Verkaufsraum im Erdgeschoß nur mit dem Wesentlichsten ausgestattet. Im Obergeschoß ist das ein großer, weißer Tisch – eine großzügige Tafel – mit transparenten Sitzgelegenheiten und roten Sitzpölstern als Farbtupfer. Im Erdgeschoß übernimmt ein kompaktes weißes Pult alle wesentlichen Funktionen. Sowohl der lange Tisch im Verkostraum als auch das Pult im Erdgeschoß strahlen im Hochglanz. Die fünf Schichten Autolack der exklusiven Möbelstücke wurden auf Hochglanz poliert, und der Tresen, in dem dezent das Logo von F. X. Pichler eingraviert ist, ist mit Spülbecken und Touchscreen ausgestattet.

Die offene Gestaltung der Glasfassade lässt Licht und Landschaft in die Räume, die Umgebung spiegelt sich in den Hochglanzmöbeln wider. Die Farben der Natur und der dem Gebäude vorgelagerten Wiese finden sich im Schieferboden des Verkaufsraumes wieder, der leicht ins Grünliche tendiert. Die mit bis zu sechs Meter langen Eichendielen verkleidete Wand – mit einer darin versteckten Tapetentür zum Büro – weist bereits auf den darüberliegenden Verkostraum hin. Hier wurde der Fußboden mit diesen, zwischen 40–60 cm breiten Dielen ausgestattet. Das mit Naturölen behandelte Holz ist pflegeleicht und wirkt mit der weißen Tönung des verwendeten Öles sehr hell. Die Stufen der Erschließungstreppe sind im selben Holz gehalten und sind mittels Punkthalterung zwischen einer Natursteinmauer und einer Glaswand aufgelagert. Auch in diesem Glaselement, das im Obergeschoß als Brüstung der Stiege abschließt, spiegelt sich die fantastische Umgebung der Kultur- und Naturlandschaft der Wachau wider.





**Fertigteile**

**Leitner** 

**A-3390 Melk**

Ing. Franz Leitner GmbH • A-3390 Melk/Donau • Wiener Straße 68  
Tel. 02752/52551-0 • Fax 02752/52551-12 • e-mail: office@leitner-melk.at

## Weingut F. X. Pichler Oberloiben, Dürnstein NÖ



In Oberloiben, Gemeinde Dürnstein, nahe der Donau und mitten im UNESCO-Weltkulturerbe liegt das Weingut der Familie F. X. Pichler. Das Bestandsgebäude, ein herrschaftliches Winzerhaus, direkt an der Donau-Bundesstraße, ermöglichte aufgrund seiner baulichen Struktur und Beengtheit keine qualitätsfördernde Bewirtschaftung mehr. Nach jahrelangem Arbeiten unter erschwerten Bedingungen sollte ein zukunftsorientierter Arbeitsablauf in einem neuen Kellergebäude gewährt werden. Für Produktion, Verkauf und Verkostung wurde ein Neubau – ein dunkelanthrazitfarbener, schlichter Funktionsbau – westlich des Ortskerns von Oberloiben in den Weingärten konzipiert.

<b>Bauherr:</b>	F. X. Pichler GmbH
<b>Planung:</b>	Architekt Mag.arch. Thomas Tauber
<b>Mitarbeiter:</b>	Architekt DI Bernd Tauber, Ing. Günter Aichinger, Ing. Christian Moser
<b>Statik:</b>	Retter & Partner Ziviltechniker GmbH
<b>Baumeisterarbeiten:</b>	Franz Schütz GmbH
<b>Tragende Konstruktionselemente in Fertigteilbauweise:</b>	Franz Oberdorfer GmbH & CO KG
<b>Vorgehängte Fassadenelemente:</b>	Ing. Franz Leitner GmbH
<b>Beleuchtungskonzept:</b>	pbW Dieter Wintersberger
<b>Leuchten:</b>	Molto Luce
<b>Grundstücksfläche:</b>	2.308 m <sup>2</sup>
<b>Bebaute Fläche:</b>	1.278 m <sup>2</sup>
<b>Nutzfläche:</b>	1.395 m <sup>2</sup>
<b>Planungsbeginn:</b>	02/2008
<b>Bauzeit:</b>	03/2009–12/2009
<b>Fertigstellung:</b>	12/2009